

KAB-Diözesansekretär Peter Niedergesäss

KAB-Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart, Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart,  
Telefon: 0711-9791-135, Mail: PNiedergesaess@blh.drs.de

## **Statement Mindestlohn, 30.6.2014**

### **Menschenwürdige Arbeit schaffen**

#### **Jede Ausnahme beim Mindestlohn entwertet die menschliche Arbeit**

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung-KAB- und die Katholische Betriebsseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart setzt sich seit mehr als zehn Jahren für einen gesetzlichen Mindestlohn. Dieser muss ohne Wenn und Aber jetzt umgesetzt werden! Über fünf Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wollen endlich einen fairen Lohn.

- Menschenwürdige Arbeit gibt es nur mit einem fairen Mindestlohn! Lohndumping muss gestoppt werden! Löhne müssen zum Leben reichen und soziale Teilhabe und Teilnahme ermöglichen!

#### **Begründung**

„*Wer arbeitet, hat Recht auf seinen Lohn...*“ (Lk 10, 7). Die Lohngerechtigkeit findet in beiden Testamenten eine starke Resonanz. Vorenthaltener Lohn „schreit zum Himmel...“ (Jak 5, 4). Lohn ist vor allem „Bedarfs“- und weniger „Leistungs“- Lohn (Mt 20).

- Es ist ein Skandal, wenn Menschen trotz Arbeit arm sind!  
Wir fordern Lohngerechtigkeit für alle!

#### **Begründung**

Arbeit hat Vorrang vor dem Kapital, eine zentrale Aussage der Katholischen Soziallehre (Konzil 1965: "*Gaudium et spes*): Kapital ist nur werkzeuglicher Art, Arbeit aber ist „Ausfluss der Person“.

- Ausnahmenregelungen bedeuten eine Aufweichung des flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns und eine Diskriminierung von Jugendlichen, Saisonarbeitern und Langzeitarbeitslosen.

#### **Begründung**

„*Arbeit ist keine Ware...*“ (QA 83). Der subjektive (personale) Charakter der Arbeit hat Vorrang gegenüber dem objektiven (ökonomischen).

Daraus abgeleitet: „*Arbeit ist ein Menschenrecht...*“ (Gemeinsames Wort). Das bedeutet einen moralischen Rechtsanspruch an Wirtschaft und Politik (direkte und indirekte Arbeitgeber), möglichst alle Menschen über Arbeit und Einkommen zu beteiligen

Die bisherigen Ausnahmeregelungen sind schon großzügig gestaltet. Das was am Freitag beschlossen wurde verachtet die Leistungen und die Gute Arbeit der Menschen, die davon betroffen sind.

Nur ein gesetzlicher Mindestlohn für alle sichert menschenwürdige Arbeitsplätze!

**Wer Langzeitlose vom Recht auf einen gesetzlichen Mindestlohn ausgrenzt, diskriminiert Mensch und Arbeit.** Wir wollen keine „Zwei-Klassen-Arbeitsgesellschaft“! Jene, die lange Zeit die finanziellen und sozialen Folgen der Arbeitslosigkeit tragen, müssen vom Mindestlohn ab dem ersten Tag profitieren! Zeitliche Ausnahmen für Branchen und Berufsgruppen mit einem bundesweiten Tarifvertrag bedeuten weiterhin Lohndumping auf Kosten der Beschäftigten!

**Fairer Mindestlohn ist keine Frage des Alters.** Jugendliche wollen eine qualifizierte Ausbildung und keine unqualifizierten Billig-Jobs. Jugendliche wissen: Erst ein gutes Einkommen ermöglicht gute Arbeit und eine verlässliche Lebensperspektive. Jugendliche und Rentner wollen, dass ihre Arbeit wertvoll ist und nicht mit Dumpinglöhnen abgespeist wird.

**Stoppt einen Dumpinglohn-Wettbewerb, der auf dem Rücken von Arbeitnehmern ausgetragen wird!**

„Jeder Mensch, der arbeitet, hat das Recht auf angemessene und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert“, heißt es in der Erklärung der Menschenrechte. Wir sagen Nein zu Ausnahmen, die Hunderttausende von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ausgrenzt.

**Keine Ausnahmen beim gesetzlichen Mindestlohn!**